

München, 6.2.80

Sehr verehrtes Fräulein Hertli!

Haben Sie zunächst herzlichen Dank für Ihre Zeilen, die ich gleich beantworten möchte. Zunächst: Ihre Offenheit ist mir nur recht, und Sie werden mir meinerseits hoffentlich auch nachsehen, wenn ich offen zu Ihnen bin.

Soweit ich weiß, sind alle Ihre Spenden richtig eingegangen; dafür ein herzliches Vergelt's Gott. Herr Wurfbaum, unser Kassierer, wird Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung ausstellen. Die Zahlkarten habe ich damals erhalten. Ich war der Meinung, Ihnen den Erhalt schon dankend bestätigt zu haben. (Die Einzahlungsscheine lagen inzwischen schon den Schweizer Herften bei.)

Bezüglich der Inhaltsangabe: Wenn Sie wüßten, unter welchem Zeitdruck die EINSICHT jeweils redigiert wird, würden Sie verstehen, daß ich bei der Inhaltsangabe auf der letzten Seite bleiben muß, weil die Zusammenstellung der Beiträge so wesentlich einfacher ist und ich mehr Spielraum dabei habe.

Nun zu Ihren Anmerkungen zu dem Brief von Herrn Steiner:

1. Mit EBL wurden von Prof. Lauth und Dr. Hiller alle wesentlichen Probleme ab 1971 durchdiskutiert - mehrfach! Ich selbst war Ende 1973 in einer kleinen Runde dabei, in der die Problematik des sog. NOM durchdiskutiert wurde, wobei die Antworten von EBL wie immer ausweichend waren. Meine erste große Kritik ging ihm mit einem Begleitbrief per Einschreiben zu; ich erhielt weder eine Bestätigung noch eine Antwort. Zudem kann man auf öffentliche Stellungnahmen öffentlich antworten, zumal wir EBL mehr als sieben Jahre Zeit gelassen hatten, etwas Entscheidendes zu sagen bzw. zu tun. Wie Sie ja selbst wissen, ist das nie geschehen.
2. Fichte: Ich bin sicher, daß niemand von all den Kritikern jemals auch nur zwei Zeilen von Fichtes Schriften gelesen hat, und daß sich die Kritik ~~gegen~~ seiner (nicht gekannter) Philosophie ^{aus} wegen seiner Zugehörigkeit zur Freimaurerei ~~richtig~~ ableitet. Die wenigsten aber wissen, daß Fichte aus der Loge rausgeschmissen wurde, weil er versuchte, seine philosophischen Ansichten in der Loge vorzutragen. Gegen ihn als Philosophen zu polemisieren, ^(nur deshalb) weil er Freimaurer war, wäre genau so unsinnig, als wenn man gegen Einsteins Relativitätstheorie einwenden würde, sie sei falsch, weil er meinetwegen Jude war. Man muß den Philosophen von der Philosophie her beurteilen, den Physiker von der Physik. Niemand fällt es ein, Haydns Musik abzulehnen, weil er Freimaurer war (er war's!); ebenso die Mozarts (der war's auch, sogar ein ziemlich aktiver) oder die Dichtung Goethes (der sogar Illuminat war).

Aber ganz abgesehen davon wurde in der EINSICHT nie spezifisch auf Fichtes Philosophie rekuriert oder er selbst ein einziges Mal besonders hervorgehoben, etwa als neuer Kirchenvater ^{hau-lehrer}. Nur einmal habe ich Fichte zitiert, um die biedereren Pharisäer alla Gerstner, die N.B. mit Leuten wie Schrenck-Notzing und dieser Firma enge Beziehungen unterhält! in die Schranken zu weisen. Es reicht aus, daß man weiß, Lauth und Heller beschäftigen sich mit Fichte, um sie zu ver-

leumden als Freimaurerphilosophen.

Die Begründung für dieses Verhalten ist ganz einfach: da man keine sachlichen Gründe bzw. Argumente gegen die in der EINSICHT vorgetragenen hat, versucht man, die Personen als solche zu diffamieren. Die Sache wird dann unwichtig, ebenso die Argumente, und dann hat man ja auch sein Ziel erreicht. Um den Fall einmal auf Sie persönlich anzuwenden: Sie würden sicherlich auch sehr gereizt darauf reagieren, wenn man Ihre Argumente mit dem Hinweis abwürgen wollte, daß Sie früher einmal einer Sekte angehört haben. Und ähnliches will man mit uns machen; wohlgemerkt: nicht wir haben Fichte in den Vordergrund gerückt, sondern die Econer!, um uns mit diesem Freimaurer-Gespenst madig zu machen.

Aber einmal abgesehen von all diesen Problemen: es muß doch auffallen, daß gerade die EINSICHT, von der Prof. Erren so schön sagt, sie sei von der Freimaurerphilosophie Fichtes überflimmert, immer als erste die entscheidenden theologischen Argumente vorbrachte, die den Kirchenkampf vorantrieben. Die andern waren nach und nach gezwungen, unsere Argumente auch anzunehmen - aber erst einmal wurden wir verleumdet. Und daß wir immer die ersten waren, die ohne Taktik oder 'pastorale' Einschränkung die Dinge offen darlegten, haben uns die Profis, d.h. die theologisch Ausgebildeten nie verziehen. Daß man mehr weiß als ein Erzbischof! Welche ungeheuerliche Anmaßung!

Noch eins ist an dieser ganzen Geschichte höchst interessant. Hier haben Sie einmal ein klassisches Beispiel, wie Econe arbeitet und ^{wir} wir. Glauben Sie nicht, es wäre unsererseits ^{nicht} auch höchst effektiv, den ganzen Freimaurerkram um Lefebvre den Leuten aufzutischen? um ihn dadurch zu diffamieren? Wie effektiv die Sache sein kann, sehen Sie ja im umgekehrten Fall auch an Ihrer eigenen Reaktion. (Sie fangen an, uns zu verdächtigen, weil wir uns als Philosophen mit Fichte beschäftigen, von dem Sie nur wissen, daß er einmal Freimaurer war, und bitten uns, uns von jemand zu distanzieren, den Sie in seinen Sachaussagen nicht kennen, und den wir nie als den Apostel hingestellt haben! - Daß sich jemand einmal überlegt, daß man gerade in dem Kirchenkampf so entschieden auftritt, weil man sich philosophisch auch durchgebildet hat, auch mittels der Argumente von Fichte...., dies allein nur als Möglichkeit zu äußern, ist schon totale Ketzerei. ~~Aber~~ Der Gedanke müßte doch nahe liegen. Aber nein, man ist ja 'katholisch', und hat alles schon im Sack! Und diese geistige Arroganz ^{war} ~~ist~~ halt auch mit Schuld, daß mit der Zeit Minderwertigkeitskomplexe entstanden, weil man sah, daß Probleme liegen blieben, die andere lösten, ^{wodurch} ~~und~~ man in den 'gut' katholischen Kreisen ^{selbst} immer mehr das Gefühl der Rückständigkeit gewann. Und dann kam das "Aggiornamento" und hat diesem ^x Übel ^x gründlich 'abgeholfen'.) Es geht uns aber nicht um Diffamierungen, sondern um kämpferische Auseinandersetzung! Aus dem Grund habe ich Ihnen auch den Vorschlag gemacht, Ihren Verdacht aufgrund der ambivalenten Symbole EBL nicht mitzuteilen, weil man Ihnen dann vorwerfen würde, Sie wollten ihn verleumden. Glauben Sie ja nicht, wir haben da keinen Verdacht. Man muß sich einmal in Ruhe

15/15

überlegen, warum Lefebvre über 15 Jahre ein solch sumpfiges Klima geschaffen hat, das ^{sich} für unseren Kirchenkampf fast tödlich lähmend auswirkte. Warum kommt ein Missionsbischof in den ganzen kleinen Kreis von Prälaten, die das II. Vatikanum vorbereitet haben, warum wurde er ausgesucht? Ist sein Umfall jetzt bloß Schwäche oder war er vorprogrammiert? usw. ~~Aber~~ All das kann man sich fragen, und muß sich auch fragen, auch, warum er einen solch intensiven Kontakt zu de Saventhem alias Friedenau hat, der typisch freimaurerische Argumente in unserem Kirchenkampf vorschlägt. Aber ohne feste Beweise können Sie diesen ~~Verdacht~~ Verdacht nicht vortragen.

3. Den Kellner-Beitrag habe ich gebracht, um zu zeigen, daß EBL von der Position aus, auf die er sich rechtlich stellt oder vorgibt, sich zu stellen, inkonsequent handelt. Ich muß aber gestehen, daß ich auf die hypothetische Ausgangsposition Kellners nicht richtig aufmerksam gemacht habe. Dadurch sind meine Absicht und Kellners Darstellung mißverstanden worden. Die einzig legitime Position wäre für EBL die, daß er sagt, die Kirche ist in einer totalen Notlage.

Einstweilen Ihnen alles, alles Gute, und lassen Sie sich mit Scheinargumenten und Verdächtigungen nicht beunruhigen. Mit getrennter Post lasse ich Ihnen meine Doktorarbeit zugehen, damit Sie sich direkt überzeugen können, ob wir mit freimaurerischen Ideen liebäugeln. (Die Arbeit handelt über Fichtes Interpersonalitätslehre.)

Mit der Bitte um Ihr Gebet, das wir alle dringend brauchen, verbleibe ich mit sehr ergebenen Grüßen.

Vu F. Keller

1-66